

Viel Glanz in der Narrenstube

GERMERSHEIM: Es war deutlich mehr stimmungsvolles „Ahoi!“ als „Helau!“ zu hören am Sonntag in der restlos ausverkauften Germersheimer Stadthalle. Das knapp fünfstündige Programm der 32. Vorderpfälzer Fastnachtssitzung gestalteten Akteure aus Karnevalvereinen im Bezirk Vorderpfalz.

Geboten wurde ein höchst unterhaltssamer Mix aus Gesang, Tanz und Beiträgen in der Bütt. Märchenhaft war der Auftritt des Herrenballetts des Hasslocher Carnevalvereins. Die amtierenden Pfalzmeister interpretierten „Cinderella“ auf neue Art und bewiesen, dass sie tänzerische Universalgenies sind, Mambo Nr. 5 oder Cancan ebenso beherrschen wie Rockiges.

Die besondere Würze verleihen jedoch die Spitzfindigkeiten in manchen Büttreden der Fastnacht. Die Trommler von de „Derkemer Grawler“ (Horst und Julian Seitz) verlasen das Protokoll. Ihnen gelang es höchst unterhaltsam, an Ereignisse des Jahres 2010 auf humorvoll-kritische und ebenso hinter- wie tiefsinnige Art zu erinnern.

Eine andere Art des Beitrags, aber nicht minder unterhaltsam, ist das spöttische Getratsche der Kaffeekränzchen-Freundinnen Hildegard und Beate (Ingo Schneider und Gerhard Welauer, „Germersheimer Rhoischnooke“). Bei den verbalen Rundumschlägen bekamen viele ihr Fett weg - die geplagten Ehemänner ganz besonders.

Günter Dudenhöffer, der Mann mit der Gitarre („Die Stecher“, Rülzheim), der als „Silberbräutigam“ vor 25 Jahren seinen Familienstand von ledig auf erledigt geändert hat, gab im Wechsel zwischen gesungenen und gesprochenen Geschichten (mit dem absolut richtigen Gespür für kunstvolle Pausen) auch intime Erinnerungen preis. Dudenhöffer ist ein erfahrener Fastnachter und sein Beitrag war einer der Höhepunkte in der Prunksitzung.

Die tänzerischen Glanzpunkte setzten aber zweifelsohne die Aktiven des Tanzsportvereins Landau (TSV). Der TSV stellte auch die Vertreter der, so Christian Cambeis, „Königsdisziplin im Gardetanz“, die gemischte Garde, mehrfache und amtierende Deutsche Meister. Die Darbietung bestach durch Sprünge, Hebefiguren und eine fehlerlose und abwechslungsreiche Choreographie. Der Auftritt dieser Garde brachte den Saal zum Toben, es gab zu Recht lang anhaltenden Beifall und stehende Ovationen.

Am Bühnenrand spitzeln währenddessen schon die ersten Mitglieder der „Krönchengarde“ des TSC Royal Rülzheim hinterm Vorhang hervor.

Lächeln, Haltung und Schritte sitzen just in dem Moment, als die Auftrittsmusik beginnt. Der Nachwuchs präsentiert sich höchst professionell in perfekter Formation und mit vielen synchronen Sprüngen.

Temperamentvolle Funken versprühten auch die fünf Tanzmariachen (mit diversen Meistertiteln) der „Böhler Hängsching“, die mit ihrem gemeinsamen Tanz die Zuschauer begeisterten. Folgerichtig wurde eine Rakete gezündet und die Puste der fünf Sportlerinnen reichte gar noch für eine Zugabe. Ein echtes Funken-Feuerwerk gab es nach dem Auftritt der Schautanzgruppe „Mixeries“



VORDERPFÄLZER SITZUNG

- Vereinigung Badisch Pfälzischer Karnevalvereine, gegründet 1937.
- Die Vorderpfalz ist mit 114 Vereinen zweitstärkster Bezirk in der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine.
- Das Gebiet erstreckt sich im Süden von Wörth über Berg und Bad Bergzabern über Landau, Neustadt, Lambrecht und Bad Dürkheim. Im weiteren Verlauf bis Frankenthal, Bobenheim-Roxheim und zurück nach Ludwigshafen. In der Vorderpfalz, genauer gesagt in Speyer, befindet sich der Sitz der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine.
- Der älteste Verein in der Vorderpfalz ist der Frankenthaler Carneval Verein von 1820 gefolgt vom KV 1840 Neustadt.

„Glanz in die Hütte“ der Vorderpfälzer Prunksitzung brachten Prinzessinnen und Prinzenpaare der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine.

FOTO: VAN

(„Rhoischnooke“) am Bühnenrand. Das war Ende eines zauberhaften Auftritts und markierte gleichzeitig das Ende der Prunksitzung.

Tanzbeiträge sind eine Zutat in einer gelungenen Prunksitzungsmischung. Musik eine ebenso wichtige. Hier präsentierte sich Joe Eric von de „Lambrechter Gäsböck“ nicht nur als „Bi-Ba-Butzemann“, sondern auch als selbstbewusster Nachwuchs auf der Bühne. „Fastnacht ist prima, Fastnacht is schää!“ behauptete die Gesangsgruppe „Pälzer Grumbeere“ vom Karnevalverein Mechttersheim und sie forderten weiter „Schenk mer noch en Schoppe ei!“ Nicht nur

mit dieser Aufforderung dürften Sie den Geschmack der Sitzungsgäste getroffen haben.

Nachwuchstalente sind die beiden „Mutterstadter Geeßtreiwer“ Fabienne Hoffmann und Kim Keller. Sie ließen das Publikum an ihren unterschiedlichen Erfahrungen im Spielerparadies Las Vegas teilhaben und zeigten, wie nah Glück und Pech im Spiel beieinander liegen. Ihre Erkenntnis am Ende: „Ob mer arm sin oder reich, in de Fastnacht sin mir alle gleich.“

Veranstaltet wurde das karnevalistische Großereignis von der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karneval-

vereine, Bezirk Vorderpfalz. Dessen Vorsitzender Hans Müller moderierte die 23 Programmpunkte umfassende Sitzung in gelungener Kooperation mit Christian Cambeis, Sitzungspräsident der „Rhoischnooke“ Germersheim. Wobei Cambeis, wie er mehrfach anmerkte, mit der Art der Arbeitsteilung nicht ganz so einverstanden war: Meist durfte nämlich Müller die Küsschen und Orden verteilen. So auch an die unzähligen narrrischen Hoheiten, die mit ihrem Hofstaat erschienen waren und „der Narhalla in Germersheim den gebührenden Glanz“ verliehen, so der Präsident. (evs)

INTERVIEW